

DEMO 15 des Lehrverbandes Genie/Rettung

Autor(en): **Stocker, Peter C. / Horn, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

DEMO 15 des Lehrverbandes Genie/Rettung

Am 24./25. Juni 2015 fand im Raum Wangen a/A – Wiedlisbach die DEMO 15 des Lehrverbandes Genie/Rettung (LVb G/Rttg) statt. Während zwei Tagen erhielten die Besucher die Möglichkeit, die Fähigkeiten der Genie- und Rettungstruppen im Rahmen einer praktischen Vorführung und einer Ausstellung ihrer Mittel kennen zu lernen.

Peter C. Stocker, Bernhard Horn

Das Ziel der DEMO 15 war, den Gästen aus der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Armee und von Partnerorganisationen sowie der Bevölkerung aufzuzeigen, wie rasch und effizient die Genietruppen die Beweglichkeit der eigenen Verbände sicherstellen und wie die Rettungstruppen bei einer reell dargestellten ausserordentlichen Lage die zivilen Behörden, insbesondere die Blaulichtorganisationen mit ihrem Wissen und Können in grossen Schadenlagen unterstützen können. Die Teilnehmer sollten erkennen, wie die Genie- und Rettungstruppen im ganzen Leistungsspektrum der Armee ihre Aufträge erfüllen.

Genie DEMO

Am 24. Juni 2015 trafen die Freunde der Genietruppen, geladene Gäste und Interessierte um 0800 in der Mehrzweckhalle auf dem Waffenplatz Wangen a/A-Wiedlisbach ein. Die Gäste konnten sich bei Kaffee und Gipfeli gegenseitig kennenlernen und den Handschlag des Gastgebers, dem Kdt LVb G/Rttg, Brigadier Peter Candidus Stocker, entgegen nehmen. Nach der kurzen Stärkung ging es dann ans Eingemachte. Brigadier Stocker führte mit einer kurzen Präsentation in die Thematik der G DEMO ein. In seinen Ausführungen zeigte er, gespiegelt an der jeweiligen Sicherheitslage, die geschichtliche Entwicklung von der Schlauchbootbrücke 61 bis zur neusten Generation der Unterstützungsbrücke 46m. Die G Truppen sind ein Mittel der Kampfunterstützung. Für den Referenten war es deswegen entscheidend, dass der militärische Auftrag der Genietruppen (das Sicherstellen der eigenen Beweglichkeit, Einschränken der gegnerischen Beweglichkeit, Sicherstellen von Schutz und Überleben, allge-

meine Genieaufgaben und Katastrophenhilfe) erkannt wurde.

Praktische Vorführungen auf der Aare

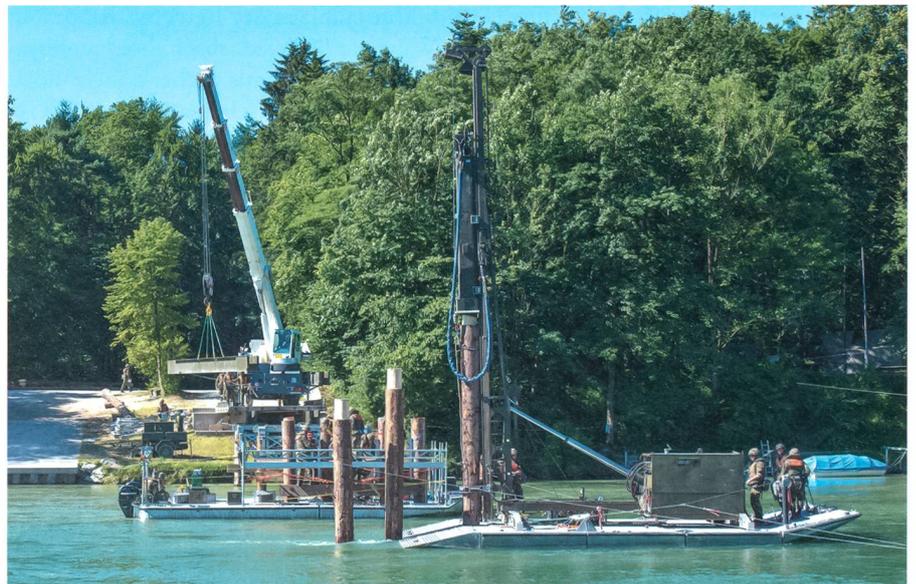
Nach der Präsentation der taktischen Lage durch Oberstlt i Gst Reimann, Chef des Führungsgrundgebietes 3/5 des LVb G/Rttg, begaben sich die Teilnehmer in die bereitstehenden Cars, welche sie auf einer kurzen Verschiebung nach Flumenthal beförderten. Dort angekommen, wurden die Besucher auf die eigens für den Anlass erstellten Tribünen direkt an der Aare eingewiesen. Bei sonnigem Wetter führte Oberstlt Thomas Purtschert, Chef Operationen der G UOS/RS 73, in das Thema ein. Ein plötzliches Brummen von Motoren auf dem Wasser liess die Blicke der Besucher gespannt flussabwärts schweifen. Mit der Ankunft eines Moduls der Schwimmbrücke 95, auf welchem an

einem Geländemodell die Genie Mechanik, insbesondere der Ablauf vom Erstellen bis zum Befahren einer Brückenachse, aufgezeigt wurde, startete der praktische Teil der DEMO. Nach dieser kurzen Einführung wurde das Metier des Ramm- pontoniers, in Zusammenarbeit mit dem Sappeur, an der Stahlträgerbrücke demonstriert. Rasch wurde den Beteiligten klar, dass der Bau dieser Brücke längere Zeit in Anspruch nimmt, da das Rammen der Holzpfähle in das Flussbett je nach Untergrund nur sehr schleppend voran geht. Es wurde durch den Moderator darauf hingewiesen, dass das Erstellen dieses Brückensystem ein Kompanieauftrag sei, bei welchem Spezialisten aus dem Ingenieurstab für die Projektierung und Berechnung der Statik beigezogen werden müssen.

Schwimmbrücke 95

Als nächstes rückte die Schwimmbrücke ins Zentrum des Geschehens. Die Pontoniere wasserten drei Module auf der Brückenachse diesseits der Aare ein, führten

Ramppontoniere und Sappeure beim Bau einer Strahlträgerbrücke. Bild: ZEM-VBS





Die Pontoniere haben die Schwimmbrücke zusammengefügt. Bild: ZEM-VBS

diese auf dem Fluss zusammen, montierten im Anschluss eine Rampe und waren nun bereit das «3+1» mit einem bereits zusammengestellten «5+1» (5 Module+1 Rampe) zusammenzuführen. Nach 45 Minuten stand die rund 100 Meter lange Brücke. Als zusätzlicher Höhepunkt verschob ein Zug Aufklärer der Pz/Art RS 22 mit seinen Fahrzeugen über die Brücke.

Die Mittel der G Truppen

Nach dem kulinarischen Genuss im Verpflegungszentrum der Kaserne auf dem Waffenplatz Wangen a/A-Wiedlisbach erhielten die Besucher die Möglichkeit, die Mittel der Genietruppen im Borregaardareal in Luterbach zu besichtigen. Auf einem grossen Platz konnten Gross und Klein die verschiedenen Systeme wie das Brückensystem 46m, Baugeräte im Einsatz, Mobiles Verpflegungssystem, Baumaschinen, Armeetaucher und Übermittlungsmittel aus der Nähe begutachten und sich bei den Spezialisten informieren. Damit gelang es aufzeigen, mit welchen Mitteln die Genie welche Aufträge erfüllen kann. Mit einem Schlusswort beendete Br Stocker den sehr heissen und aufschlussreichen Besuchstag der Genietruppen.

Rettung DEMO

Gleich wie am Vortag begann der Anlass mit einer detaillierten Einführung, dieses Mal jedoch in die Mechanik der Rettungstruppen. Diese sind mit ihren spezialisierten Verbänden die Hauptträger der militärischen Katastrophenhilfe in allen Lagen. Dabei leisten sie Rettungseinsätze in schweren und ausgedehnten Schadenlagen sowie bei Gross- und Industriebränden. Zusätzlich erbringen sie



Brandbekämpfung der Feuerwehr im Übungsdorf Wangen a/A nach einer Explosion. Bild: Kdo LVb G/Rttg



Trümmerrettung durch Spezialisten der Rettungstruppen. Bild: Kdo LVb G/Rttg

Beiträge zur Unterstützung humanitärer Hilfeleistungen. Nach der Einführung begaben sich die Anwesenden zur neuen Ausbildungsanlage der Rettungstruppen in Wangen a/A-Wiedlisbach. Nach der Einweisung in die aus Sicherheitsgründen abgesperrten Zuschauersektoren führte der Waffenplatz- und Schulkommandant Oberst i Gst Stefan Christen in die bevorstehende Demonstration ein.

Die Blicke der Zuschauer waren auf eine Häuserzeile gerichtet, als ein plötzlicher Knall gefolgt von einer Druckwelle das Schauspiel eröffnete. Eine Explosion in einem Fabrikgebäude war die Ursache. Weitere Folgeexplosionen liessen die Zuschauer erstarren. Mit Sirenen kündigte sich die Polizei nach wenigen Minuten an, verschaffte sich als erste Instanz einen Überblick über die Situation und leitete Sofortmassnahmen wie das Absperrn des Schadenplatzes ein. Rasch erkannte sie,

dass die Feuerwehr beigezogen werden musste. Einen kurzen Moment später führten die Feuerwehren Oensingen und Niederbipp ein, welche durch die Polizei eingewiesen wurden. Nach einer kurzen Absprache der zuständigen leitenden Offiziere der Polizei und Feuerwehr im improvisierten Kommandoposten (Wagenburg), begannen die ersten Lösch-, Rettungs- und Bergungsarbeiten.

Ein erneutes Sirenengeheul richtete die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf die einfahrenden Rettungswagen der Oberaargauischen Rettungsorganisation (SRO) Langenthal. Die angekommenen Spezialisten kümmerten sich sofort um die von der Feuerwehr geborgenen Verletzten. Nun ging es Schlag auf Schlag. Nachdem die Kantonspolizei Bern den Kommandoposten ausgebaut und die SRO ihre Sanitätshilfestelle errichtet hatte, erfolgten weitere Explosionen. Die Einsatzkräfte vor Ort realisierten nun anhand des Schadensausmasses, dass sie mit ihren Mitteln der Lage nicht mehr Herr werden konnten. Via Krisenstab wurden der Zivilschutz und die Armee avisiert. Die einrückende Zivilschutzorganisation Region Gäu fuhr mit einem Care-Team als nächste Organisationseinheit auf dem Schadenplatz ein. Nach ihrer Ankunft wurde durch sie sofort ein Zelt zur Betreuung und Behandlung von Verletzten erstellt.

for ein Zelt zur Betreuung und Behandlung von Verletzten erstellt.

Unterstützung durch die Armee

Ein EC 635 und ein Superpuma der Luftwaffe der Schweizer Armee flogen das erste Detachement der Einsatzkompanie, bestehend aus Kp Kdt mit Führungsstaffel und der ersten Staffel Spezialisten der Rettungstruppen ein. Nach Absprache mit den Sicherheitsverbundspartnern vor Ort und dem weiteren Nachführen von militärischen Mitteln startete die Arbeit der Rttg Kp mit all ihren Kerngeschäften wie: Wassertransport, Brandeinsatz und Trümmerrettung. Nachdem nicht identifizierbare Flüssigkeiten auf der Strasse vor einem Industriegebäude entdeckt wurden, kam ein Aufklärungsfahrzeug der ABC Truppen zur Analyse der Substanzen zum Einsatz. Wie aus dem

Nichts tauchte plötzlich ein REGA Helikopter auf, welcher bei seinem ersten Anflug einen Notarzt zur Unterstützung der Einsatzkräfte an der Long-Line ins Schadengebiet absetzte und im späteren Verlauf eine schwer verletzte Person aus der Schadenlage ausflog. Zur Verstärkung der Suchaktionen wurden zwei Hundeführerinnen mit ihren Hunden aus einem EC 635 der Schweizer Luftwaffe an der Seilwinde direkt in die Trümmerlage abgesetzt. Sichtlich fasziniert bestaunten die Besucher dieses Zusammenspiel zwischen Mensch und Tier als perfektes Team. Mit dem Einsatz der Suchhunde und dem Einsatz einer schweren Baumaschine waren nun alle möglichen Elemente des Sicherheitsverbundes Schweiz gemeinsam im Einsatz und demonstrierten eindrücklich ihr Können an einem realitätsnahen Beispiel. Ob Zuschauer oder Beteiligte, alle waren gleicher Meinung – dies war eine hervorragende Darbietung und Erfahrung!

Mittelausstellung der Rettungstruppen

Am Nachmittag konnten gleich wie am Vortag bei den Genietruppen alle Interes-

sierten die Fähigkeiten der Rettungstruppen und deren Partner mit ihren Systemen im Rahmen von Leistungsdemonstrationen nochmals aus der Nähe betrachten. Interessant war dabei auch, die Rettungs-, Genie- und ABC/KAMIR-Truppen im Verbund gemeinsam mit den zivilen Partnern erleben zu können. Vormittags sah man diese in einem realistischen Ereignis in der logischen Abfolge, nachmittags gelang es, diese aus der Nähe zu sehen. Zudem wurden den Besuchern im Rahmen der Ausstellung PRESENCE die Aufträge der Schweizer Armee und deren Berufe näher gebracht.

Fazit

Brigadier Peter Candidus Stocker bedankte sich nach Abschluss des Anlasses bei allen Beteiligten mit den Worten: «Es ist wichtig, dass wir öfters realistische Ereignisse zusammen trainieren, damit wir die Köpfe in Krisen kennen und unbürokratisch, rasch gemeinsame Lösungen finden!»

Beide Demonstrationstage waren wertvoll, da es gelang den Partnern in und ausserhalb der Armee, sowie der Bevölkerung

zu zeigen, welchen Auftrag die Rettungs- und Genietruppen haben und «dass sie als militärischer Verband einen militärischen Auftrag militärisch erledigen können». So wurde auch erkannt, dass die Lage ständig analysiert werden und dementsprechend die Ausbildung angepasst sowie das benötigte Material beschafft werden muss. Positiv zu werten ist, dass die Presse über beide Tage ausführlich und informativ berichtete. Dieses grosse mediale Interesse zeigte auf, dass solche Demonstrationen regelmässiger stattzufinden haben um die Armee bewusster positiv in den Köpfen der Bevölkerung zu verankern. ■



Brigadier
Peter Candidus Stocker
Kdt LVb G/Rttg
4528 Zuchwil



Major i Gst
Bernhard Horn
ZSO Kdt LVb G/Rttg
Kdo LVb G/Gttg
4528 Zuchwil



AKAD
Die Schweizer Bildungsinstitution.
Effizient. Sicher. Individuell.



Laufend Infoanlässe!

«Mit der Weiterbildung bei der **AKAD** lerne ich für die Praxis und bleibe flexibel.»

Alle Bildungsangebote der Schule für Personal und Führung finden Sie auf der Website von AKAD Business.

www.akad.ch/business